



KZS

Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch



INFO

THEMEN

- Volleyball-Turnier für Lehrpersonen
- Sportschulen im Kanton Zürich
- Kant. Gerätesporttag 2020 in Andelfingen
- Interview mit Fotograf Koni Frey
- Jahresbericht Veranstaltungen freiwilliger Schulsport 2019
- Neuer Chef Wintersport KZS, Michael Walti
- Bericht der Präsidentin TLKZ

APRIL 2020-1



KZS / TLKZ—INFO

Impressum

Publikationsorgan des Kantonalverbandes Zürich für Sport in der Schule und der Turn- und Sportlehrer Konferenz des Kantons Zürich. Das Info erscheint 2-mal jährlich. (April / November)

Kontakt und Informationen:

KZS
Website & Mitgliederanmeldung:
www.kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS
8330 Pfäffikon
praesidium@kzs.ch

TLKZ
Website & Antrag auf Mitgliedschaft:
www.tlkz.ch

PC-Konto der TLKZ: 80 -72439-7

Druck des KZS/TLKZ-Infos:
ADAG Copy, Zürich

Bilder: Koni Frey, www.konifrey.ch u.a.

Redaktionsschluss Info 2020-2:
15. Okt. 2020
(Herausgabe: November 2020)

Info KZS/TLKZ:
<http://www.kzs.ch/infoheft-kzs-tlkz.html>

Jahresberichte des Präsidenten KZS:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

Jahresberichte des kantonalen Schulsportchefs:
<http://www.kzs.ch/jahresberichte-schulsport.html>

April 2020

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial des Präsidenten	3
Philippinen-Reise	6
Volleyball-Turnier für Lehrpersonen	8
Ein Resultat ohne Wert ...	9
GAMEN – begehrt zu CoronaZeiten	11
Sportschulen im Kanton Zürich	12
Kant. Gerätesporttag 2020 in Andelfingen	13
Kurzbericht Besuch LSG Andelfingen	14
Sicher klettern indoor, J+S-Einführungskurs	15
Unser Profi-Hof-Fotograf Koni Frey	16
Jahresbericht Veranstaltungen freiwilliger Schulsport 2019	20
KZS-Umfrage, Massnahmen in der Pipeline	30
Neuer Chef Wintersport KZS, Michael Walti	31
Bericht TLKZ	32
Street Racket	34



Editorial des Präsidenten KZS

von Jürg Philipp

Es sind besondere Umstände. In diesem Moment der Verfassung des Editorials am 27.3.20, ist noch kein Entscheid gefallen, wie es weitergehen wird nach dem 19.4.20. Für den freiwilligen Schulsport ist es entscheidend, wann wir wieder Unterricht vor Ort haben werden. Wir verschieben gewisse Anlässe ... in den Juni auch ... Unsere Website www.kzs.ch gibt auf der Einstiegsseite einen Überblick über die Veranstaltungen.

Ich hoffe, dass beim Start des ordentlichen Schulbetriebes auch der Sport wieder voll funktioniert. Nicht nur die geplanten Sporttage sollen durchgeführt werden, sondern auch diejenigen aus März, April, Mai? Sollen wenn möglich nachgeholt werden. Die Schüler/innen würden es uns danken und den Stellenwert von Bewegung und Sport anheben.

Kantonale Anlässe ohne vorherige Ausscheidungsturniere in den Bezirken und Regionen wurden/werden abgesagt. Wir sind diesbezüglich nach der Absage des Schweizerischen Schulsporttags vom 27.5.20 in Chur ohne Druck. Damit löst sich auch das Problem, dass im Jahre 2021 noch kein Veranstalter gefunden wurde. Der Kanton Graubünden wird aller Voraussicht im 2021 nochmals antreten.

Unsere drei wichtigsten Aufgaben und auch Highlights sind:

- Bewegungsaktivitäten der Schüler/innen meist in Form von Turnieren durchführen
- spannende Weiterbildungen für Lehrpersonen organisieren und anbieten
- Lehrer/Innensportgruppen in ihren wöchentlichen Trainings/Lektionen unterstützen

Und dafür betreiben unsere Funktionäre und der Vorstand die notwendige Administration. Im Moment bleibt es bei diesen Arbeiten vor dem PC. Wir planen jetzt für die Zeit danach – und diese kommt. Zudem treiben wir wichtige Projekte weiter. Und doch fehlen uns die Turniere, Weiterbildungen und Aktivitäten der LSG...



Als Klassenlehrer im Vollpensum sehe ich die grosse Belastung der Lehrpersonen. Und gerade deshalb braucht es Inseln – anderes. Und dies kann neben Bewegung und Sport auch draussen Reflexion, Planung und Umsetzung von Ideen sein. Die Zeit „danach“ wird kommen und dann wollen wir gerüstet und voller Tatendrang sein, vielleicht Verpasstes in kleinem Rahmen nachholen können.

Ich möchte mich an dieser Stelle speziell bei Roland Lippuner für das Layout dieser Ausgabe bedanken. Als Schulleiter einer Primarschule ist er bis über die Ohren mit Arbeiten eingedeckt.

Was mir gefällt an der Situation, ist der totale Fokus auf die Digitalisierung. Wir machen in kurzer Zeit einen Sprung um Jahre "vorwärts". Die Grenzen werden nun je länger je mehr deutlich aufgezeigt. Die Lehrpersonen werden auch in Zukunft nicht nur als Lernbegleiter/Innen gebraucht. **Mit den Erkenntnissen werden die „Digitalisierungsturbos“ eines Besseren belehrt werden** – Lösungen mit Augenmaß sind gefordert. Und wir Lehrpersonen müssen uns unsere "Rückständigkeit" nicht mehr anhören. Wir haben schneller und zum Teil professioneller als viele in der Privatwirtschaft und der Verwaltung Microsoft Teams eingeführt und betrieben – am 3. Tag waren alle meine Schüler/innen online, haben bereits erste Lektionen über Videokonferenz,



Visualizer und elektronische Wandtafel erhalten, ebenso Live-WORKOUTS mit den Sportabteilungen. Ich bin auch ein wenig stolz... Und gerade jetzt zur Digitalisierung passt der Artikel E-Sport in dieser Ausgabe.

Für mich war sofort klar, dass so rasch als möglich **Sport und Bewegungs-Aufgaben** erstellt werden müssen. Alle Schüler/innen erhielten ein WORKOUT-Programm, einen Einstiegstest, um Fortschritte messen zu können, aber auch um die Ernsthaftigkeit zu unterstreichen und die Motivation fürs Training hoch zu halten. Im Umlauf ist auch die Forderung, sich auf das Wesentliche zu beschränken und nur die wichtigsten Lerninhalte reduziert weiter zu geben: Mathe, Deutsch, Französisch, Englisch eventuell Natur und Technik.



VOM 9. BIS 22. JANUAR 2020

Und dann gibt es die ganz sportlichen Schüler/innen die es an eine Sportschule schaffen. Eine Klasse in Wädenswil öffnet im Sommer seine Tore. Die Erfolge von Absolvent/innen der Sportschulen an den Youth Olympic Games im Januar in Lausanne sind wunderbar.

Ich bin stolz, euch eine weitere, hoffentlich wiederum spannende Ausgabe des Info KZS/TLKZ zu präsentieren. Die Inhalte sind vielfältig und fast „coronafrei“:

Wichtig für unseren Verband ist die Auswertung der **Umfrage zum freiwilligen und obligatorischen Schulsport** im Kanton. Resultate habe ich im letzten Info ausschnittsweise gezeigt. Jetzt finden sich die Folien der PowerPoint und ein Resümee auf der Website. **Konkrete Projekte als Umsetzungsmassnahmen** haben der Kantonale Chef Schulsport, Christoph Bühler und ich erarbeitet.



Diese findet ihr ebenso wie den **Jahresbericht Schulsport** – eine gewaltige Effortleistung.

Mein **Jahresbericht des KZS** erschien bereits Ende 2019 – bald Geschichte, wenn ich an diejenigen denke, die jetzt noch eintreffen werden. Er ist aber als Download auf der Website zu finden.

Fussball – noch immer die Sportart Nummer eins bei den Schüler/innen – stellt auch unseren Disziplinenchef Willy Scramoncini als Organisator des CS-Cup vor Probleme. Noch ist nicht über eine Durchführung/Absage entschieden. Der so beliebte CS-Cup steht dieses Jahr auf der Kippe... Er ist auch tätig für den Fussballverband und damit ab und zu auch im Radio und TV als Interviewpartner. Eine gute Nachricht gibt es dafür für das Futsal...

Dafür berichtet er aktuell von seiner letzten Auslandreise auf die Philippinen – spannend und mit einem Aufruf bezüglich Schul- und Sportmaterial verbunden, vielleicht sogar mit einer Unterstützung für Ausbildungsplätze...

Die **Töss-Stafette** mit jeweils über 300 Teams und ca. 3000 Schüler/innen ist abgesagt. Ein Bericht dazu bleibt im Info – als Zuckerchen für 2021.



Ein besonderer Anlass ist jeweils der **kantonalen Gerätewettkampf in Andelfingen**. Weil in dieser Sportart ein Team aus der ganzen Gemeinde zusammengesetzt werden darf, ist es bestimmt möglich, vier Schüler/innen zu finden. Es gibt die „Profikategorie“ für die Geräte – und Kunstrunnerinnen und die Kategorie B „Schulsport“ mit den offiziellen Übungen des KZS. Hier sind auch mittlere Übungen zu sehen. Die Hürden sind also gut zu überlaufen.

Ein anderer Anlass besonderer Güte ist die **Wintersportmeisterschaft** in den Flumserbergen. Auch hier ist das Niveau unterschiedlich – und am Schluss gewinnt ein Team. Nach ungezählten Jahren gibt Iso Flepp das Zepter an Michael Walti ab.



Die **Danceawards** sind „zur falschen Zeit“... Die Absage der beiden Events in Zürich und Wetzikon schmerzt ganz besonders. Der Aufwand für die Vorbereitungen sind enorm – von Seiten des Organisationskomitees und dann auch seitens der Teilnehmenden. Liebe Teamverantwortliche: **Bleibt beim Tanzen** und versucht in der Gemeinde einen Auftritt zu organisieren – vielleicht bald einmal für das Schulhaus nach Wiederbeginn des ordentlichen Unterrichts oder als Abschluss vor den Sommerferien... vielleicht, hoffentlich... und im 2021 seid ihr alle wieder dabei...



Wir versuchen unter allen Umständen den Danceaward Kloten durchzuführen: Datum noch ungewiss, wahrscheinlich im Herbst.

Sportliche Ideen, was immer für jedermann jederzeit und überall stattfinden kann, findet ihr im Artikel Street Racket. Besucht doch die Website, www.streetracket.net, die ein hervorragendes Intro bereithält.

Die Volleyballinteressierten kommen im Herbst wieder auf ihre Rechnung – mehr gibt es auch davon im Innern der Ausgabe.

Die wunderbaren Fotos sind sehr oft von Koni Frey. Er ist unser „Hoffotograf“ – ein echter Profi. Erinnerungen an das wunderbare Bild auf dem Jahresbericht und der Neujahrskarte von mir vom Danceaward Kloten werden wach. Lest doch im spannenden Interview mehr über ihn. Herzlichen Dank dir, Koni. Leider fiel eine kleine Ehrung für deinen unermüdlichen Einsatz anlässlich der abgesagten oder verschobenen Delegierten Versammlung des KZS ins Wasser.

Bleibt auch draussen aktiv und vor allem gesund. Eine gute Psyche stärkt das Immunsystem – nicht Angstmacherei...

Euer Präsident KZS, Jürg Philipp

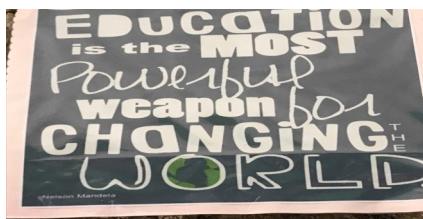




Philippinen-Reise Februar 2020 – kurz vor der Krise «Corona»

von Willy Scramoncini

Angeregt durch eine Auslandschweizerin (wohnhalt in Portugal) besuchte ich ihr «Internat» in Bustos auf der Hauptinsel Luzon auf den Philippinen nach dem Motto:



Sie engagierte mich sogleich auch in ihr Schulprojekt.



Nach alter Sitte mit Wandtafel und Kreide findet der Mathematik-Unterricht statt.

Dabei erstaunte mich mancher Schüler mit bemerkenswerter mathematischer Begabung.

Sportunterricht im Freien: Sport-/Basketball – Halle.

Das Instituto de San Martin wurde vor einigen Jahrzehnten aufgebaut und beherbergt rund 90 Knaben (meist Waisen und ehemals Kriminelle) und 60 Mädchen (meist aus der Prostitution) und bietet ihnen einen geschützten Raum mit schulischer Ausbildung.



Die Mädchen sind in einem eigenen Bereich untergebracht:

Auch in der Fortbildung von Lehrpersonen war Hilfe wünschenswert (Ausbildung im Freien!)

Immer nach dem Grundsatz::



Teachers who love teaching teach children to love learning.

Finanziert wird alles durch Spenden (vom In- und Ausland) – auch die katholische Kirche, die auf den Philippinen sehr präsent ist, ist immer wieder Ansprechpartner. Natürlich ist es z.T. immer noch ein Privileg, in die Schule gehen zu können (Schulgeld: ca. Fr. 200.- im Jahr).

Wissbegierige Schüler – gute Ausbildung ist Grundlage, einen Job zu erhalten.



Ein grosser Teil der Einwohner lebt in Slums – wir haben dazu plastifizierte Matratzen gespendet.

Auf Bustos müssen die Kinder nichts bezahlen, helfen aber mit bei allen Arbeiten um das Zentrum (Haus, Küche, Umfeld). Ein Erfolgs-



erlebnis ist es jeweils, wenn wieder ein paar der älteren Jungs/Mädchen eine Arbeitsstelle ergattern. Der Stolz wird sogar auf Plakaten kundgetan.

Mein Aufenthalt war so faszinierend, dass ich wieder gehen werde (hoffe in einem Jahr) – bis dann sammle ich Schul- und Sportmaterialien.



Neben den öffentlichen Schulen gibt es auch Privatschulen mit entsprechender Werbung. Wobei Schulmaterialien überall sehr begehrtes gesucht sind.



Auflockerung durch einen Zeichenwettbewerb.

(...man erkennt den Wunsch nach einer intakten Familie...)

Willy Scramoncini, 079 278 21 78; fam.sramo@bluewin.ch



UBS Kids Cup

Der Saisonstart der UBS Kids Cup Veranstaltungen hängt in der Luft...



... nicht aber das herausragende Leichtathletik-Meeting, WELTKLASSE Zürich“, vom Freitag, 11.9.20 aus dem Letzigrund und vom Sechseläutenplatz...

Das ist kein Scherz. Vor dem Opernhaus wird eine 400-Meter Rundbahn verlegt... Damit sind auch Events an diesem wunderbaren Ort garantiert.

Zahlen UBS Kids Cup 2019 Kanton Zürich:

- ⇒ 125 UBS Kids Cup in der Schule mit
- ⇒ 19'578 Teilnehmenden
- ⇒ 8'677 vom Kinderarten bis zur 6. Klasse
- ⇒ 10'020 von der 7. Bis zur 9. Klasse
- ⇒ 881 ohne Angabe der Klasse



Volleyball-Turnier für Lehrpersonen vom 9.11.2019

von Martin Oschwald

Das Turnier startete Ende der 70-er Jahre als 'Schwamendinger VB-Turnier für Schulhaus- und LTV-Mannschaften', organisiert vom LTV Oerlikon und Umgebung. Anfänglich nahmen über 30 Teams teil. Mit der Zeit ging deren Zahl markant zurück. Tiefpunkt war 2011.



Walter Baumgartner und ich übernahmen 2012 als drittes OK die Weiterführung des Turniers. Es gelang, das Teilnehmerfeld wieder bis auf 15 Teams zu vergrössern.

2016 erhielten wir zum letzten Mal die Sporthalle Stettbach in Schwamendingen. Seit 2017 ist die Sporthalle Stägenbuck in Dübendorf der Austragungsort.

Am 9. November 2019 nahmen erfreulicherweise 14 Teams aus Stadt und Kanton am Turnier teil. Wir sahen viele spannende Spiele auf ansprechendem Niveau mit teilweise engen Entscheiden.

Parallel dazu fand bis vor wenigen Jahren das Volleyballturnier des KZS im Frühjahr in Oerlikon statt, dann auch in Dübendorf. Mangels Anmeldungen wurde dieses Turnier für die Lehrersportgruppen LSG des KZS und andere Teams aus Schulhäusern gestrichen.

Wir sind nun im Gespräch, das Novemberturnier dem KZS zu übergeben.

Die teilnehmenden Teams waren:

1. Kaltbrunn
2. Stettbach (Schwamendingen)
3. Kappeli (Zch)
4. Win-Win-Team (Bruggwiesen, Brüttisellen)
5. Herzogenmühle (Sw)
6. LLSG Zürich
7. Benglen's Invalidos 2 (Buechwies Benglen)
8. Primarschule Obfelden
9. My Kebab (Luchswiesen 1, Sw)
10. Primarschule Otelfingen
11. LSV Uster
12. Benglen's Invalidos 1 (Buechwies Benglen)
13. Netzflatterer (Riedenhalden, Zch)
14. Dein Kebab (Luchswiesen 2, Sw)

Dieses Jahr findet das Turnier wieder in der Woche 45 am gleichen Ort statt:

Samstag, 7. November 2020, Sporthalle Stägenbuck, 8600 Dübendorf

Die Ausschreibung erfolgt unmittelbar nach den Sommerferien. Datum bitte vormerken!



Wer nicht angeschrieben werden kann, soll sich mit Mail an martin.oschwald@bluewin.ch melden.

Wir hoffen auf ein weiteres erfolgreiches Plauschturnier.



Ein Resultat ohne Wert ... aber mit fatalen Dimensionen!

Christoph Bühler, KZS

Das Unihockeyteam der Schweizer Herrennationalmannschaft gewinnt in der Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2020 gegen die Elfenbeinküste 51:0. Doch nun wird dieses Rekordresultat annulliert und das mediale Bedauern trifft nicht nur zwischen den Zeilen! Nur gerade 7 I vorer waren auf dem Matchblatt aufgeführt, 11 (?) wären nötig gewesen.

Der Begriff "Steinzeitresultat" gehört zwar in die Schublade des politisch Unkorrekten und wird nur dann mit Bedacht hervorgeholt, wenn die sportlichen Voraussetzungen zweier Kontrahenten einigermassen auf gleicher Ebene liegen. Dies wäre aber bei dieser denkwürdigen Affiche auch niemals der Fall gewesen, wenn die Afrikaner in Bestbesetzung angetreten wären. Um 51 Gegentreffer in sechzig Minuten Spielzeit zu erhalten, müsste man den Verlierern eigentlich aus irgendwelchen Gründen Spielverweigerung unterstellen.

Doch weit gefehlt: Die Schweizer hätten sich noch sichtlich zurückgehalten, so inferior und anfängerhaft präsentierte sich die ivorische Rumpféquipe. In den Medien fühlte sich niemand bemüsstigt, diese Fakten tiefergreifend zu kommentieren, darum sei es mir erlaubt an dieser Stelle meinen Senf dazuzugeben. Ich erachte es als peinlich, ja tief beschämend, dass es überhaupt jemals zu einer solchen Begegnung gekommen ist. Es widerspricht allen Regeln der Sportlichkeit, auf offizieller Ebene ein solch voraussehbares, demütigen des Spektakel überhaupt anzusetzen. Und wir sprechen hier nicht vom viel zitierten Vergleich zwischen David und Goliath, wie er etwa in Cupspielen immer wieder einmal reizvoll sein kann. Nein, die Diskrepanz des Leistungsvermögens war viel grösser.

Gegen eines der weltbesten Teams genügten die technisch-taktischen Voraussetzungen der Afrikaner gar nicht, den Spielzweck (sprich Treffer) auch nur im Ansatz zu erreichen.

Auch wenn im physischen Bereich die Unterschiede vielleicht nicht unbedingt so gross gewesen wären. Es ist das Kreieren von Abschlussmöglichkeiten und die Qualität des Schussvermögens, das ein Spitzenteam in der Offensive auszeichnet. Defensiv geht es um individuelle und strategische Konzepte, Abschlüsse zu verunmöglichen.

So trafen die Schweizer auf einen Kontrahenten, der grundsätzlich gar keine Chance hatte, aus einer Spielentwicklung heraus einen regulären Treffer zu erzielen. Und in der Defensive fehlten neben den erforderlichen Skills auch ein Konzept und Erfahrung. Darum ist es höchst befremdlich, dass es jemals zu einer solchen Paarung gekommen ist.

Das Anliegen, dass aus sportpolitischer Gründen eben auch der afrikanische Kontinent in die Floorballgemeinschaft einbezogen werden soll, mag ja eine hehre Absicht sein. Wenn dies aber auf diese Weise geschieht, kann man nur den Kopf schütteln und hoffen, dass sich dieses Negativergebnis nicht kontraproduktiv auswirken wird.

Tiefergehende Überlegungen zu Verhältnismässigkeit und Fairplay hätten darum dem internationalen Verband gut angestanden. Dem war leider nicht so. Versagt hat aber auch die Schweizer Delegation, die primär den Regelverstoss des afrikanischen Teams hätten monieren müssen. Das Team hätte aber wohl auch in der Verantwortung gestanden und sich für eine solche Farce nicht instrumentalisieren lassen dürfen.

Für Sport unterrichtende Lehrpersonen und Organisatoren von Schulsportmeisterschaften ist es eine Selbstverständlichkeit, in Sport-



spielen dem unterschiedlichen Leistungsniveau Rechnung zu tragen. Alle wissen, dass dies methodisch und vom Modus her nicht immer so einfach ist und bei den Schüler/innen oft auf Unverständnis stösst.

Doch sollte der Fairplaygedanken im Schulsport auch in diesem Bereich vor einem verfehlten Erfolgsstreben stehen.



Töss-Stafette 2020 - **ABGESAGT**

von *Marina Glanzmann, Sportamt Winterthur*

Am Dienstagnachmittag 9. Juni 2020 hätte die traditionelle Töss-Stafette auf dem Reitplatz in Winterthur-Töss stattfinden sollen!

In den letzten Jahren haben jeweils über 300 Teams aus verschiedenen Ecken des Kanton Zürich an der Schüler-Laufstafette teilgenommen. Auch dieses Jahr haben wir wieder etwa 3000 Kinder und Jugendliche erwartet.



Die Laufstrecke ist in 9 Teilstrecken aufgeteilt und hat insgesamt eine Länge von circa 16km.

Ein Stafetten Team für die Kategorie A besteht aus 4 Mädchen und 5 Knaben oder 5 Mädchen und 4 Knaben der gleichen Schulklasse. Teams mit einer anderen Zusammensetzung, beispielsweise aus verschiedenen Klassen oder einer anderen Verteilung Mädchen/ Knaben, nehmen in der Kategorie B teil und werden nicht in die Preisverteilung eingeschlossen.

Weitere Informationen sind unter www.schulsport.winterthur.ch zu finden.

Wir freuen uns jetzt schon auf eine tolle Töss-Stafette 2021 mit cooler Atmosphäre, viel Teamspirit und lachenden Gesichtern! Ihr habt nun noch mehr Zeit für das Training... viel Spass...



GAMEN – begehrt zu Corona-Zeiten

von Jürg Philipp

Bei geschlossener Schule findet diese zu einem Grossteil am PC statt...

Die Frage sei erlaubt, ob dann Hobbys am PC noch sinnvoll sind!

Jetzt – gegen Ende März – verfasse ich diesen Text und weiss nicht um die Aktualität beim Erhalt dieses Infos...

Die Kernfächer sollen selbst mit Abstrichen über das Netz stattfinden: Mathematik, Englisch, Französisch, Deutsch, ... Für mich als Klassenlehrer einer 2. Sek A war sofort klar, dass Bewegung und Sport ein MUST sein muss. So haben wir bereits in der ersten Woche ein Workout aufgeschaltet, die Schüler/Innen mit Schrittzählern ausgerüstet und eine Inlineausrüstung zur Verfügung gestellt. Ein exzenter Radweg durchquert das Dorf Pfäffikon. In der zweiten Woche findet nun der Test zu den WORKOUT-Übungen statt – übertragen per Videokonferenz. Damit lassen sich irgendwann Fortschritte messen – vielleicht, hoffentlich.

Ist E-Sport keine Sportart?

Das BASPO hat sich diesbezüglich unmissverständlich geäussert. **E-Sport ist eine Spielkultur, keine Sportart.**

E-Sport boomt in der Welt und sucht den Anschluss an den Sport – nicht zuletzt aus finanziellen Gründen, wird doch der Sport von der Allgemeinheit unterstützt.

E-Sport ist nicht mit unseren bekannten Sportarten zu vergleichen:

- ◆ Kontakte mit Mitmenschen und der Umwelt sind nicht möglich – ein virtueller Raum steht dem gegenüber.
- ◆ Leider gibt es nur wenige E-Sport-Games ohne Gewalt. Somit erfüllen viele die Anforderungen an den Kinder- und Jugendschutz nicht.
- ◆ Diese Spielkultur unterstützt die Bewegungsaktivitäten der Menschen nicht.

Weil damit E-Sport – selbst mit dem geschickt gewählten Begriff – nicht als Sportart gilt, greift die Sportförderung mit den Subventionen nicht.

Motivieren wir die Kids zu Bewegung und Sport!



Stadt Zürich
Schul- und Sportdepartement

In den vergangenen Tagen wurden eine Website, ein Facebook-, Instagram- und TikTok-Profil, sowie ein YouTube-Channel unter dem Namen **loop_it** bereitgestellt.





Sportschulen im Kanton Zürich

Neue Sporttalentklasse am linken Seeufer in Wädenswil

von Jürg Philipp

OSW überstufenschule



Sporttalentklasse

Aufnahmekriterien

Kosten

Ablauf Aushabe

Anmeldung

Ergebnis

Aufnahmekriterien

OSW Sommer 2020 führt die OSW eine inter- und meidisziplinäre Kantonale Sporttalentklasse

In dieser Klasse werden Jugendliche die Schülendeutsche unterrichtet, welche sich durch überdurchschnittliche sportliche Leistungen auszeichnen und sich peinlich auf

der Informationsseite mit dem Dienstag, 7. Januar 2020 stellgefundene

Downloads

Ein Informationsbericht

© Oberstufenschule Wädenswil | erstellt durch Zürcher

Der Regierungsrat hat die Führung einer Klasse für Sporttalente mit 24 Plätzen an der Sekundarschule Wädenswil auf das Schuljahr 2020/21 bewilligt. Damit wird für Sporttalente in den öffentlichen Schulen eine Angebotslücke geschlossen. Sporttalente vom linken Zürichsee-Ufer konnten oft keine spezialisierte Sportschule besuchen, obwohl sie die Bedingungen für eine Aufnahme erfüllten, weil die Anreisewege an die beiden kantonalen Kunst- oder Sportschulen in Uster und Zürich für viele zu lang waren.

Im Kanton Zürich hat die Zahl der Sporttalente kontinuierlich zugenommen. Immer mehr besitzen eine regionale oder nationale Talent Card von Swiss Olympic und erfüllen somit die **sportliche Voraussetzung** für die Aufnahme in eine Sportschule:

- ◆ Bestehende und professionelle Förderung in einem Sportverein oder einem regionalen, eventuell nationalen Sportleistungszentrum
- ◆ überdurchschnittliches und sportartspezifisches Talent
- ◆ eine positive Beurteilung des prognostischen Leistungspotenzials

- ◆ Mitglied in einem regionalen oder nationalen Kader oder einer Auswahlmannschaft
- ◆ wöchentliche Trainingsumfang von Montag bis Freitag im Durchschnitt mindestens zehn Stunden
- ◆ hohe Motivation, Belastbarkeit und Selbstständigkeit der Schüler/Innen

Und selbst bei Erfüllung sämtlicher Aufnahmekriterien besteht kein Anspruch auf die Aufnahme in eine Sportschule.

Hilfe für Abgewiesene mit dem Formular 'Dispensation von Sporttalenten an Schulen' auf der Website des Sportamtes auf der Sicherheitsdirektion, www.sport.zh.ch



Die Förderung der sportlichen Begabungen übernehmen die ausserschulischen Partnerorganisationen: Clubs, Verbände.

Der Regierungsrat hat bisher zwei Besondere Schulen und eine Talentklasse an der Volksschule bewilligt:

- ◆ Kunst- und Sportschule Zürcher Oberland (65 Ausbildungsplätze)
- ◆ Schule für künstlerisch und sportlich besonders fähige Jugendliche der Stadt Zürich (185 Ausbildungsplätze)



Die Talentklasse Winterthur (22 Ausbildungsplätze) wurde auf Ende Schuljahr 2018/2019 aufgelöst.

Die Wohngemeinden der Eltern sind verpflichtet, das Schulgeld der aufgenommenen Schüler/innen, welche die Sportschulen und die Talentklasse in Wädenswil besuchen, zu finanzieren.

Die Sekundarschule Wädenswil hat sportlich besonders talentierte Schüler/Innen bereits seit einigen Jahren gefördert und ist seit 2014 als sportfreundliche Schule des Kantons Zürich anerkannt und mit dem entsprechenden Label ausgezeichnet. Mit der Sporttalentklasse kann sie auf dieser Erfahrung aufbauen und die Unterrichtsorganisation für die SchülerInnen besser auf deren Beanspruchung

durch den Sport ausrichten. Der Unterricht findet in einer abteilungs- und altersdurchmischten Klasse statt.

Für alle drei Schulen gelten die Vorgaben des kantonalen Lehrplans und im Unterricht die Qualitätsanforderungen der öffentlichen Volksschule. Der Übertritt an andere Schulen und der Anschluss an Berufsausbildungen müssen gewährleistet sein. Das Unterrichtspensum der SchülerInnen kann auf mindestens 22 Wochenlektionen gesenkt werden.

Die Auswahl der begehrten Plätze ist nun abgeschlossen und die Resultate sind kommuniziert. Die 24 bewilligten Plätze werden noch nicht ausgeschöpft. Dies, weil keine SchülerInnen in die dritte Sekundarklasse aufgenommen wurden. Die durchmischte Klasse hat also im ersten Jahr «nur» 1. und 2.-SeksschülerInnen, damit nächstes Jahr wieder Sportbegabte in die 1. Sek aufgenommen werden können.



Kantonaler Gerätesporttag 2020 in Andelfingen

von Christoph Bühler

Grosse Leistungsdichte an einem perfekt organisierten Anlass



“Das spannende Ringen zum präzisen Gelingen und Harren am Barren, so keck am Reck wie am Boden sich toben soll's Springen gelingen!”

Nicht von Wilhelm Busch, dem legen-



dären Turnvater Jahn oder –politisch korrekt ergänzt- Turnmutter Jana stammt das einleitende Sinnspruch... Immerhin: Er soll auf die bereits über hundertfünfzigjährige Tradition des Geräteturnens hinweisen, in die Zeit, als jegliche Leibesübungen noch “Turnen” hießen. „Was häsch für ä Turnnote?“ heisst es ja heute noch immer, obwohl der Stunden-



plan schon seit einigen Jahren zu "Sport" aufruft. Und sie lagern immer noch, die Traditionsgeräte, angeführt von Barren und Reck. In manchen Schule verstaubt und Rost ansetzend, für die einen mittelalterliche Folterinstrumente, für viele aber nach wie vor eine attraktive Herausforderung für Körperbeherrschung, Beweglichkeit, Koordination und Kraft. Und zusammen mit den anderen Geräteraum-Viechern wie Minitramp und Schweden(?) Kasten präsentierte sich ein Ensemble von Accessoires, das auch eine/n moderne/n Ninja begeistern kann.

Eine solche Schar ist einmal mehr im Weinland zusammengekommen, wo dieser Anlass sehr früh im Jahr bereits Tradition hat. Sie setzte sich aus Riegen zusammen, die weder an Klassenstufen noch an Geschlecht gebunden sind; für einen KZS-Anlass eine einzigartige Formel. Mit fast hundert SportlerInnen präsentierte sich in der andelfinger Sporthalle ein stolzes Aufgebot und der langjährige Organisator René Russenberger durfte zufrieden sein. Umso mehr als dass auch die Kategorie B, wo sich vor allem Klassenteams präsentierten, kaum je stärker vertreten war.



Diese Equipe mussten ihre Vorträge streng an die modularen Vorgaben der KZS-Unterlagen halten und boten auch ohne Aussicht auf einen Platz am schweizerischen Schulsporttag eindrückliche Leistungen. In der Kategorie A zeigte es sich schon beim Einturnen, welche Equipe sich wohl durchsetzen würde. Und die Mädchen aus Effretikon hätten noch nicht einmal das Streichresultat benötigt! Man darf ja gespannt sein, ob unser Fanionteam auch diesmal eine Medaille aus Chur heimbringen wird. Immerhin werden zwei Teamstützen dabei sein, die bereits in Basel zu Medaillenehren gekommen waren. Die erzielte Punktzahl spricht eigentlich dafür, insofern die Expertenrunde nicht dafür bekannt ist, leichtfertig eine 10 zu verteilen. Die Maximalnote wurde übrigens nur einmal vergeben! Die anderen Qualifizierten werden sicher eine ebenso gute Figur abgeben, zeigten sie doch ebenfalls präzis ausgeführte und mit Verve vorgetragene Bewegungsbilder.



René leistete auch diesmal eine immense Vorarbeit und wurde für einen intensiven, hochklassigen und in absolut fairer Atmosphäre ausgetragenen Sportanlass belohnt.

Auf der Website <https://schulsporttag-geraeteturnen.weebly.com> lassen sich Clips von bester filmischer Qualität finden, die Turnelemente für beide Kategorien wiedergeben.



Kurzbericht Besuch LSG Andelfingen

Iso Flepp, Verantwortlicher LSG

Am Dienstag den 4. Februar 2020 machten Thomas M. und ich uns bei stürmischem Wetter auf den Weg nach Andelfingen. Auf dem Übungsprogramm stand „Kräftigung oberer Rücken, Arme mit Gewichten“.

Kaum eingetroffen wurden wir ganz herzlich in der Garderobe begrüßt. Hier erhielten wir den Auftrag, zwei Petflaschen pro Person mit Wasser auf zu füllen. Karin legte dann mit

dem Programm rasch los. Zuerst wärmten wir uns zu Musik auf. Danach verteilten wir uns, bestückt mit den Petflaschen und einer Gymnastikmatte, in der Turnhalle und Karin gab uns kompetent Instruktionen zu den Streck- und Kräftigungsübungen.

Am Schluss blieb sogar noch Zeit für eine kurze Runde Unihockey zu spielen.

Herzlichen Dank für das bewegungsintensive Training – auch für den Rücken war es eine gute Lektion...



Sicher klettern indoor – J+S-Einführungskurs

Worauf muss ich achten, wenn ich mit meinen Schülerinnen und Schülern klettere? Im zweitägigen J+S-Einführungskurs Sportklettern für Lehrpersonen geht es darum, wie Lektionen im Top-Rope-Klettern und Bouldern sicher unterrichtet werden. Die Broschüre «Sicher klettern indoor» und die Gecko-Trophy – das Ausbildungssystem des SAC im Sportklettern – sind die Grundlagen dieses Kurses. Er richtet sich an Lehrpersonen, die über eine J+S-Anerkennung Schulsport verfügen und selbst regelmäßig klettern. Voraussetzung zur Teilnahme sind Grundkenntnisse im Sicher und Klettern sowohl Top-Rope als auch Vorstieg.



Der Kurs führt zur J+S-Anerkennung Sportklettern und berechtigt zum selbständigen Leiten einer Gruppe von Jugendlichen an künstlichen Kletterwänden.

14.-15.5.2020 in Root

29.-30.8.2020 in Givisiez

Weitere Infos und Anmeldung: www.jugendundsport.ch > Sportarten: Sportklettern > Kurspläne: Sportklettern > Abschnitt Einführungskurs Leiter.

Bei grosser Nachfrage wird ein zusätzlicher Kurs im Kanton Zürich angeboten. Weitere Infos auch beim Sportamt des Kantons Zürich, info@sport.zh.ch, 043 259 52 52.

Unser Profi-Hof-Fotograf Koni Frey aus Hinwil

Interview von Jürg Philipp

Lieber Koni – zuerst gilt es einmal, dir herzlich zu danken für deine hervorragenden Bilder, die du an unseren Veranstaltungen jeweils schiesst. Damit hast du unserem Info KZS/TLKZ und dem Jahresbericht des Präsidenten und des Chefs Schulsport im Kanton Zürich zu seiner hohen Qualität und Beliebtheit verholfen. Ich hole hiermit nach, was im Jahresbericht wieder unterging – der Urheber der Fotos ging unter. Sorry.

Wie bist du zu deinem Beruf gekommen?



Vor etwa 16 Jahren habe ich mir meine erste Spiegelreflexkamera gekauft. Im Selbststudium habe ich dann die ersten Schritte unternommen. Mein Hobby weitete sich aber zusehends aus und erste Anfragen für Hochzeiten und auch andere Aufträge bestärkten mich auf meinem Weg zum Fotografen weiterzugehen.

Die meisten pflegen das Fotografieren als Hobby – wie sieht das bei dir aus?

Es kam so, dass ich meinen erlernten Beruf als Offsetdrucker zu reduzieren begann und den Verdienstausfall immer besser mit dem Fotografieren kompensieren konnte. Auf dem



Beruf zu bleiben, war bald einmal keine Option mehr und so zeichnete sich mein Weg immer klarer ab. Anfang 2018 setzte ich dann voll auf die Fotografie.

Welche speziellen Umgebungen /Events hast du dir vor allem auf die Fahne geschrieben?

Die Landschafts- und Naturfotografie haben es mir angetan. Die Schweiz mit ihren vielfältigen und wunderschönen Landschaften kenne ich sehr gut und liebe es trotzdem, immer wieder neue Naturwunder zu entdecken.

Ich unternehme Fototouren, schätze dabei das Leben draussen in der Natur, biwakiere auch und liebe ein Fondue unter freiem Himmel. Einzig die gut 25 Kilo Gepäck sind jeweils etwas weniger erbauend... Die Vorbereitungen sind aber nicht nur beim Equipment, sondern auch bei der Abklärung des Wetters, dem Kartenstudium, der zu erwartenden Lichtverhältnisse und der Vegetation. Ich habe jeweils mögliche Kompositionen bereits im Hinterkopf.



Sind dann diese Bilder auch diejenigen, die dir das Einkommen sichern?

Ja – aber nur zu einem gewissen Teil. Mit den Landschaftsfotografien kann ich Wandbilder produzieren und verkaufen oder diese auch in Websites platzieren oder für die Werbung zur Verfügung stellen.

Zudem veranstalte ich Fototouren und Kurse, an denen ich das Knowhow nutze und weitergebe. Gute, veröffentlichte Bilder auf den sozialen Medien lösen zudem ein gewisses Echo aus, das wiederum Teilnehmende an den Kursen generiert.

Wie kommst du zu deinen Engagements? Ist der Aufwand dafür gross?



Ja – der Aufwand für die Akquisition ist gross und bei mir zu wenig im Focus. Ich könnte, sollte mehr in die Gewinnung neuer Kunden investieren. Ich zähle aber vor allem auf die Qualität meiner Produkte und Arbeit und damit zufriedener Kunden, Freunden und Bekannten, die mich dann weiterempfehlen.

Ist die Konkurrenz gross?

Ja... sehr sogar. Mittlerweile kenne ich auch viele davon. Es tummeln sich aber auch viele «Halbprofis» in diesem Metier. Jedermann kann mittlerweile mit der heutigen Ausrüstung «gelungene» Bilder schiessen. Die Qualität, die von einem Profifotografen erwartet werden darf, spielt dann aber doch noch in einer anderen Liga.



Würdest du deinen Weg wieder gehen oder siehst du in Alternativen bessere Möglichkeiten?

Ich würde viel früher mit dem Fotografieren beginnen, bereits mit dem Fotografenberuf einsteigen – oder wenigstens mit einem kreativen Beruf.

Wie hat sich mit der Digitalisierung dein Beruf verändert? Wo siehst du die nächsten Schritte?

Die Digitalisierung hat den Beruf enorm verändert. Weil ich aber erst mit dem digitalen Zeitalter eingestiegen bin, habe ich dies weniger mitgekriegt. Der Fortschritt in der digitalen Technik bleibt aber hoch. Dadurch muss auch ich immer auf dem neuesten Stand bleiben. Doch das wichtigste bleibt: Die Motive muss man erkennen, die Standorte, das Licht und die Komposition als Ganzes richtig wählen – zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort sein... Das nimmt dem Fotografen keine Technik ab! Den «Fotoblick» hat nur der Mensch, nie die Technik. Auch wenn ich in der Freizeit unterwegs bin, sehe ich diese Motive, bin dadurch auch immer im Beruf, in meiner Berufung.

Was braucht ein Fotograf neben den Kameras?

Objektive – kleiner und/oder grössere, je nach Ausrichtung im Beruf; eventuell eine zweite



Kamera – bei Hochzeiten unabdingbar; Stativ; Blitz; einen starken Rechner mit zugehöriger Software und je nach Ausrichtung auch ein Studio und eine Drohne...

Was kostet eine solche Profiausrüstung?

Es beginnt ganz vorsichtig bei ca. 12'000.- Franken und ist gegen oben hin offen... Bereits für Hochzeiten genügt das aber auf keinen Fall. Mit dem Rechner beginnt es dann eher bei 30'000.- Franken.

Worin liegt der Unterschied zu einer «normalen» Spiegel-Reflexkamera für etwa 800 Franken?

Es sind verschiedene Qualitäts-Faktoren: Lichtstärke des Objektivs, Robustheit, Bildrate und der Dynamikumfang (hell-dunkel; Farben auch bei «Dunkelheit») usw. Wesentlich teurer als die Kamera sind übrigens gute Objektive. Und das schlägt sich wesentlich im Preis nieder... Doch schlussendlich sind es MUSTS, die den Fotografen in verschiedenen und auch schwierigen Situationen noch immer gut arbeiten lassen.

Was sagst du zu den neuesten Handykameras?

Sie können immer mehr und die Software bietet viele kreative Ansätze. Ich denke dabei an die Portraitzfunktion, die scharf – unscharf ganz einfach ermöglicht. Und solche Handy-

aufnahmen genügen meist den Qualitätsansprüchen auf den sozialen Medien, nicht aber für die Werbung, für Kalender, für Hochzeiten oder wenn grosse Formate gedruckt werden wollen.

Gab es damals den KZS bereits? Warst du einmal an einem Teamwettkampf?

Ich war während der Schule an Teamwettkämpfen, habe aber keine Ahnung, ob das durch den KZS organisiert wurde... sorry...

Kein Problem Koni, ist ja auch bereits einige Zeit her... Ich vermute aber, dass dies der KZS war, ist er doch sehr viel älter als du... Koni spielte übrigens im Basketball unter anderen in der Nationalliga B bei Wetzikon...

Wie kamst du zum KZS-Engagement?

Beim Beachvolleyball am Egelsee lernte ich Christoph Bühler, den Chef Schulsport im Kanton Zürich, kennen. Wir wussten aber einige Zeit nichts von unseren Tätigkeiten.



Nach einem «staubigen Spiel» im Sand mussten dann die Kehlen gereinigt werden... und so kamen wir ins Gespräch und ich zu meinem Engagement als Hof-Fotograf im KZS.

Dabei finde ich in den verschiedensten Sportarten den richtigen Moment und Standorte immer besser, lerne immer wieder dazu. Die besten Bilder gelingen übrigens in denjenigen

Sportarten, die ich selber aktiv betrieben habe.

Danke Koni für deine spannenden Auskünfte. Wir wünschen dir nicht nur super gute Aufnahmen für den KZS, sondern alles Gute auch in Zukunft für deine Leidenschaft, die zur Berufung geworden ist.

Kontakt:

e-mail: koni@konifrey.ch
Website: www.konifrey.ch
Instagram: @konifreyphoto

KZS-Fotos von Koni Frey sind ja hinreichend bekannt und auch in diesem Info wieder zahlreich vorhanden. Doch nicht alle Bilder stammen vom Profi... Welche?

Hier sind aber einige Highlights zum Geniessen...



Jahresbericht Veranstaltungen freiwilliger Schulsport 2019

von Christoph Bühler, Chef Schulsport KZS

1. Einleitung

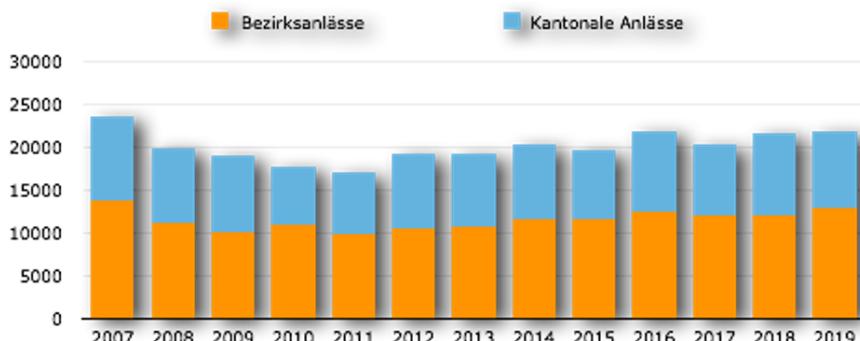
Das Veranstaltungsjahr 2019 zeigte die gleiche Tendenz an Teilnahmen wie letztes Jahr: Wir konnten für die Veranstaltungen des freiwilligen Schulsports wiederum eindrückliche Werte registrieren und sogar ein leichtes Plus verbuchen. Über 22'000 Sportlerinnen und Sportler fanden den Weg zu den über 150 Anlässen auf regionaler, kantonaler und nationaler Ebene. Sie trafen durchwegs auf optimale und in sicherem Rahmen organisierte Sportstätten, wo sie in ihren Disziplinen ihr Können zeigen konnten. Einmal mehr war auch die herrschende Fairness Garantie für positive Sporterlebnisse, gewährleistet durch die verantwortlichen Organisatoren. In gleicher Masse aber auch von der positiven Gesamthaltung der Teilnehmenden, wie sie das sportliche Kräftemessen jeweils angingen. Das Fairplay stand stets vor verbissinem Leistungsdenken.

Da Tages- und Halbtagesanlässe jeweils für verschiedene Kategorien ausgeschrieben sind, kam man auf über 200 Turniere. Diese konnten ohne nennenswerte Zwischenfälle

ausgerichtet werden. Ein Zeichen dafür, dass die Sicherheitsstandards auf allen Ebenen die Anforderungen erfüllen.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons hat sich eingespielt und weiter gefestigt. Zusammen mit den Angeboten über schulsport.zh ist der freiwillige Schulsport mit seinen Events ein wichtiger Faktor in den meisten Schuleinheiten des Kantons. Sie sind ein lebendiger Bestandteil des Schullebens und Impulsgeber für eine tragfähige, positiv ausgerichtete Schulhauskultur. Der neu definierte Berufsauftrag an den Volksschulen lässt sich anscheinend vor allem auf der Sekundarschule ideal mit den Anforderungen eines breit gefächerten Angebotes im Bereich des Freiwilligensports verbinden. Die Wertschätzung und positive Haltung der meisten Schulleitungen gründet auf der Einsicht, dass der Schulsport eine Sonderstellung verdient und als Medium für eine gesunde Schule äußerst wertvoll ist.

Die Ergebnisse der von offizieller Stelle abgesegneten KZS-Umfrage bei allen Schulleitungen des Kantons haben einige neue, erstaunliche Erkenntnisse gebracht und andere bestätigt. Bereits wurden gezielt strategische Massnahmen eingeleitet, wo uns ein Bedarf nötig und sinnvoll erscheint. Eine Umsetzung ist für das neue Schuljahr vorgesehen und wir



dürfen gespannt sein, wie diese Konzepte aufgenommen werden

2. Entwicklung

Die dreijährige Zusammenarbeit mit dem Sportamt des Kantons, die Ergebnisse der Umfrage, aber auch andere Entwicklungen und Trends im Schulsport machen es sinnvoll, für einmal vertieft Rückschau zu halten.

Die Ursprünge und Intentionen des freiwilligen Schulsports, die dann zum heutigen, komplexen und breitgefächerten Angebot führten, sind wohl nicht mehr so genau zu eruieren. Zusätzliche, freiwillige Sportstunden gehörten schon "immer" in die Agenda der Volksschule und wurden auch genutzt. Meistens waren es - und sind es heute noch! - Sportlehrpersonen, die auf zusätzliche Lektionen angewiesen waren oder andere, die einen Neigungskurs anboten oder einfach ein zusätzliches Bewegungsangebot schaffen wollten. Spezielle Anlässe, wo sich Auswahlteams schulübergreifend begegnen konnten, fanden aber erst in den 70erJahren den Weg ins Schulleben. Dies bedingt durch die Idee eines Schweizerischen Schulsporttages aber auch durch die Initiative grosser Sportverbände, ihre Spiele im Schulsport besser zu verankern (Fussball, Handball, Eishockey). Überhaupt kann man sagen, dass die grossen Spiele - beginnend mit Handball und Fussball - auch erst in dieser Periode zu einem wesentlichen Thema der Sportstunden wurden. Fast gleichzeitig folgten dann später Basketball und Volleyball. So setzte sich dann die Entwicklung in Gang, Plattformen zu schaffen, um dem neuen Bedürfnis an Spielsport entgegenzukommen. Das Ergebnis liegt heute vor. Ein wesentlicher Impuls war selbstverständlich auch die gesellschaftliche Entwicklung dieser Zeit, wo der Sport mehr und mehr zu einem allgemeinen

und allgegenwärtigen Kulturträger wurde. Als noch bedeutender für den freiwilligen Schulsport dürfen die letzten zehn Jahre angesehen werden. Darum sollen an dieser Stelle einige Aspekte näher betrachtet werden:

Erweiterung der Angebote

In den vergangenen Jahren sind einige neue Sportdisziplinen ins Angebot aufgenommen worden, was auch die allgemeine Entwicklung im Sportunterricht spiegelt. Davon erlebten alle (!) einen von der traditionellen Spielweise abweichenden Wandel, der mittlerweile auch zu eigenständigen Disziplinen führte. Da waren selbstverständlich besonders die Verbände massgebend. Sie versuchten mit vereinfachten Regeln und angepasstem Spielmaterial im Kinder- und JuniorInnenbereich einen Anreiz zu schaffen und so den Einstieg in ihre Sportart niederschwellig zu gestalten. Diese Massnahmen wurden im Schulsport selbstverständlich dankbar angenommen. So gehören nun auch Futsal, Beachvolleyball, diverse Volleyballvarianten, Softball etc. zu unserer Angebotspalette. Spezialfälle sind das Unihockey und Smolball, die einen umgekehrten Weg gegangen sind und sich via Schulsport zu Wettkampfsportarten entwickelten. All diesen Spielformen ist aber eigen, dass sie mit geringem Aufwand sowohl in der Sporthalle als auch draussen ausgeübt werden, der Spielgedanke einfach umsetzbar ist und sie stufengerecht angepasst werden können. Unsere Events, denen innovative Fachpersonen zur Seite stehen, leisten in dieser Hinsicht immer wieder Pionierarbeit.

Angebote auf der Primarstufe

Da die Anlässe zu Beginn fast ausschliesslich die Qualifikation für die nationalen Begegnungen im Fokus hatten, waren diese auch vornehmlich für die Sekundarstufe angelegt. Mit Fussball und Volleyball, den eigentlichen



Vorreitern und Treibern, erfolgte ein Paradigmawechsel, der immer noch nicht vollständig abgeschlossen ist. So wurden sämtliche Angebote auch auf die Primarstufe ausgedehnt und erfreuen sich auch entsprechend grosser Beliebtheit.

Sonderfall Danceawards

Die Tanzveranstaltungen schreiben eine erstaunliche Erfolgsgeschichte und haben sich - auch mit der Absicht einen Beitrag zur Förderung des MädchenSports zu leisten - bemerkenswert etabliert. Nun gehört diese Disziplin nicht unbedingt zum Lerninhalt unserer Schule, die Anlässe können also nicht direkt mit einem Auswahlteam beschickt werden, insfern nicht entsprechende Sportkurse im Schulprogramm sind. Zum Mitmachen ist also eine spezifische, aufwändige Vorbereitung unumgänglich. Dass man diesen Aufwand trotzdem auf sich nimmt, ist ein Hinweis auf das sich verändernde Berufsbild von Klassen- und Sportlehrpersonen und dies nicht nur bedingt durch den Neuen Berufsauftrag. Es ist auch ein Zeichen der allgemeinen Entwicklung unserer Schulen zu mehr Selbstdarstellung und öffentlichem Bekenntnis zu positiver (Sport-)Schulkultur. So vermitteln Tanzteams wichtige Impulse für Bewegungskultur, Integration und wertfreiem Miteinander.

Schulsportkurse

Mit dem fulminant erfolgreichen Projekt schulsport.ch und der Vergabe des Labels für sportfreundliche Schulkultur lag es eigentlich auf der Hand, die Zusammenarbeit des KZS mit dem kantonalen Sportamt zu intensivieren, sowohl auf finanzieller als auch inhaltlicher Ebene. Die Umfrage des KZS zeigt auf, dass Sportkurse einen bedeutenden Anteil am Schulalltag einnehmen und das Schulprogramm beleben. So profitieren die Eventangebote des KZS wiederum als Ergänzung und

weiterführende Aktivitäten. Das Bild, wie sowohl Kurse als auch Sportevents den Neuen Berufsauftrag beeinflussen, ist noch uneinheitlich, stimmt aber durchaus positiv.

Sportstrukturen

Gemäss Umfrage verfügen praktisch alle Schuleinheiten der Sekundarstufe und viele der Primarstufe über differenzierte Sportstrukturen, die ein ausgewogenes Programm mit klaren Verantwortlichkeiten aufweisen. Auch durch den Neuen Berufsauftrag weiter gestärkt, sind Sportkoordinatoren- und verantwortliche tätig, welche die Sportaktivitäten initiieren und steuern.

3. Zielsetzungen

Die oben aufgezeigte Entwicklung, die notabene nicht nur den freiwilligen, sondern auch den obligatorischen Schulsport nicht unerheblich mit einbezieht, führt nun zusammenfassend zu folgenden Zielsetzungen unserer Angebote:

- Turnierangebote in den grossen Sportspieldisziplinen
- Turnierangebote in Trendsportarten
- regional breitgefächerte Angebote des freiwilligen Schulsports
- Angebote in aufwändigen Anlässen wie OL, Stafetten und Tanzen
- breitgefächerte Angebote für alle Schulstufen
- Angebote für SpezialistInnen (besonders Geräteturnen)
- Qualifikationsturniere für nationale Anlässe
- Turnieranlässe als Schwerpunktthema im obligatorischen Unterricht
- Sportturniere als Alternative und Bindeglied zum Vereinssport

- gezielte Bewegungsförderung im Mädchensport
- Turniere als weiterbildende Medien (Regeln, Organisation)
- Impulse für Schulsportkurse
- Beitrag zu Schulhauskultur und Elternmitarbeit
- Einbezug des Neuen Berufsauftrages

4. Jahresziele

Die Zielsetzungen konnten auch im Jahr 2019 mit Einschränkungen erfüllt werden. Im Ressort der Disziplinen konnte Marco Waldis dafür gewonnen werden, seine Tätigkeit im Bereich Unihockey weiter ad interim weiterzuführen. Doris Boller, die für Winterthur-Land und die Leichtathletik verantwortlich war, hatte demissioniert und versucht, für eine Nachfolge im Bezirk zu sorgen. Eine Lösung steht noch aus. In der Leichtathletik konnte schon seit einigen Jahren - auch aus Kostengründen - kein Wettkampf mehr durchgeführt werden, darum wird die Idee verfolgt, diesen Wettbewerb über die Ressourcen eines Vereins auszutragen. Dies wird dann nicht unbedingt eine kostengünstigere Variante sein.

Man darf aber hoffen, dass auf diese Weise genügend Teilnahmen zu Stande kommen. Auch im Bezirk Bülach, der eigentlich ein sehr grosses Potential besitzt, mussten die Anlässe direkt über die Organisatoren stattfinden. So war der Spielraum für breiter gefächerte Angebote auch für die Primarschule beschränkt. Im Bezirk Uster hat sich die Situation normalisiert und Thomas Müller konnte wieder alle Turniere im Rahmen seines Programms ausrichten. Auch in diesem Bezirk wäre mehr möglich, insofern die Angebote der Stadt an freiwilligen Sportkursen grossen Anklang finden. Hier ist eine Optimierung

angedacht, die auf eine personelle Verstärkung der Bezirksorganisation hinzielt.

Zusätzlich zu den Standardzielen wurde explizit der sorgsame Umgang mit den Finanzen aufgenommen. Nachdem wir im Jahr 2018 unser Budget nicht einhalten konnten, drängte sich eine solche Massnahme auf und wurde an der Sportkonferenz thematisiert. Von den praktizierten Grundsätzen wollten wir aber nicht abweichen. So sollte der finanzielle Aspekt nach wie vor kein Grund dafür sein, Anlässe nicht durchzuführen. Auch wollten wir an der Höhe der Entschädigungen, die seit fünf Jahren ihre Gültigkeit haben, nicht rütteln. Es wurde aber eine verbesserte Kommunikation mit der Sportkommission und dem Finanzchef verlangt, wenn Budgetüberschreitungen zu erwarten oder zusätzliche Turniere geplant waren. Gespart werden sollte aber an Hilfspersonal, das für einen gesicherten Ablauf eines Anlasses nicht unbedingt nötig ist und an zusätzlichen Präsenten bei den kantonalen Wettbewerben. Trotzdem wir wieder ein leichtes Plus an Teilnahmen feststellen durften, konnte der Budgetrahmen eingehalten werden. Dies aus folgendem Grund: Die Aktivitäten der Sportkommission beschränkten sich auf die operative Ebene. Einsparungen wurden dadurch möglich. Falls der positive Trend anhält - und dies ist wegen des zweiten Tanzanlasses zu erwarten - werden die finanziellen Mittel ohne einschneidende Beschränkungen nicht mehr genügen.

Ein absolutes Schwergewicht der Zielsetzungen lag in der Umsetzung eines zweiten Tanzanlasses im Zürcher Unterland. Das Konzept sah vor, die Nordbezirke und die Stadt Winterthur für diesen Event einzubeziehen. Der Austragungsort im Kulturzentrum Kloten erwies sich als ideale Location, die auch den Anforderungen eines Ganztagesevents absolut gerecht werden konnte.



Die künftigen Zielsetzungen werden sich auf die zweite Auflage des ZUD und die Umsetzung der Massnahmen beziehen, die sich aus der Umfrage ergeben. Selbstverständlich wird es auch darum gehen, die Vakanzen zu besetzen.

Ein ganz grosser Erfolg wäre die Durchführung des geplanten Leichtathletikanlasses im kommenden September.

5. Umfrage KZS

Die Umfrage seitens des KZS über Fragen zum Schulsport richtete sich an alle Schuleinheiten des Kantons. Der Rücklauf vor allem seitens der Sekundarstufe war erfreulich und die Ergebnisse können als recht gutes Abbild der bestehenden Verhältnisse gelten. Die Fragen, welche den freiwilligen Schulsport betrafen, bezogen sich auf den Bekanntheitsgrad unserer Angebote, ob diese auch genutzt und wie sie seitens Schulorganisation unterstützt werden. Die Antworten untermauerten eine Vermutung, die wir eigentlich bereits seit längerem hatten und die auf der Auswertung der Jahresstatistiken basierte. Nach wie vor dominiert in der Relation die Sekundarstufe, wenn es um Teilnahmen an Sportanlässen geht und sie verfügt auch über deutlich mehr an Direktverantwortlichen, die sich der Sportkultur widmen. Die Diskrepanz ist aber nicht so gross wie befürchtet und auch die Primarschulen nutzen im Verhältnis die Sportfachkurse evident, um auch ihre Tagesstruktur zu organisieren. Das belegt wiederum, dass Schulleitungen und Lehrpersonen sich sehr wohl um weiterführenden Sportaktivitäten bemühen und diese sinnvoll in den Schulalltag zu integrieren vermögen. Auffällig ist aber, dass sich bei den Primarschuleinheiten ein sehr uneinheitliches Bild präsentiert. Besonders in dörflich geprägten Schulen im nördlichen Kantonsteil - ohne

Sekundarschule in der eigenen Gemeinde - ist die Resonanz unserer Angebote schwach. Darum versuchen wir Massnahmen umzusetzen, um gezielt solche Schulen ansprechen zu können.

Geplant ist - wie im vergangenen Jahr - alle Schuleinheiten über unsere beiden Tanzanlässe schriftlich zu orientieren und jeweils schwerpunktmaessig weiteres Infomaterial beizulegen. Sehr viel aufwändiger gestaltet sich eine zweite Idee, indem wir unsere Anliegen vor Ort anbringen möchten. So werden wir Bezirkschefs oder andere Funktionäre anleiten und materiell unterstützen, damit sie direkt auf Schulen zugehen können. Mit diesem Tool „Info KONKRET“ werden wir versuchen, einen direkten Kontakt zu der sportverantwortlichen Lehrperson zu etablieren, die Angebote des freiwilligen Schulsports zu bewerben und weitere Leistungen des KZS bekannt zu machen.

Mit Sport-Support werden wir versuchen, einen Experten-Pool als Taskforce ins Leben zu rufen. SchulleiterInnen und/oder Sportverantwortliche können unverbindlich und ohne Kosten für sie komprimiert die Angebote des KZS vor Ort präsentiert erhalten und in allen Belangen des Schulsports das kompetente Beratungsteam nutzen.

Wir hoffen, dass diese Massnahmen ausgleichend wirken und besonders kleine Schulen vermehrt die Chance sportkultureller Impulse nutzen werden.

6. Sportkommission

Wie bereits oben erwähnt, war die Sportkommission vor allem operativ tätig. Mittelfristig wird es unumgänglich sein, die bereits definierten Ressorts auch faktisch einzusetzen. Da werden am ehesten Funktionäre in Frage kommen, die bereits eine Tätigkeit ausfüllen.

Eine Mehrfachbelastung kann da problematisch sein. Für die Belange der Bezirke hat Simon Notter bereits einige Inputs gegeben, einen offiziellen Status aber noch nicht besetzt. Die Zusammenarbeit mit dem Finanzchef funktionierte auch im letzten Jahr hervorragend und hat sich weiter eingespielt. Für den Support (Medaillen, Shirts) ist nach wie vor der Kantonale Sportchef selber zuständig, wäre aber sicher bereit, dieses Amt abzugeben. Vakant ist eigentlich nur noch die Personalie des Disziplinenverantwortlichen, die sich besonders den Delegationen an die CH-Meisterschaften annehmen könnte. Die entsprechenden Aufgaben wie Auswahl, Anmeldung und Kommunikation mit den Teams werden auch dieses Jahr vom Kantonalen Sportchef übernommen.

7. Bezirksveranstaltungen

Die Sportförderung in den Bezirken ist die Basis für die Veranstaltungsaktivitäten im freiwilligen Schulsport. Dies mit eigenen Turnieren, wobei dann die Qualifikationswettkämpfe im Unihockey, Handball und Futsal zu den weiterführenden Kantonalen Austragungen zielen. Die Bezirkschefs sind gut vernetzte, regionale Multiplikatoren, welche autonom ihr eigenes Programm zusammenstellen können und dafür besorgt sind, für andere Veranstaltungen Werbung zu machen. Die meisten Disziplinenchefs sind auf diese Unterstützung angewiesen, da sie nur über ein begrenztes Netzwerk verfügen und primär auf ihre Datenbank und die Website setzen.

BEZIRK	PRIMAR	SEK	MÄDCHEN	KNABEN	TOTAL
Affoltern	920	512	586	846	1432
<u>Andelfingen</u>	180	100	170	110	280
Bülach	179	405	248	336	584
Dielsdorf	0	219	97	122	219
Dietikon	1664	529	881	1312	2193
Hinwil	558	647	603	602	1205
Horgen	500	1060	512	1048	1560
Meilen	298	302	264	338	600
Pfäffikon	335	74	162	247	409
Uster	244	437	246	435	681
Winterthur-Land	79	136	95	120	215
Winterthur-Stadt	2878	649	1713	1814	3527
SUMME	7835	5070	5577	7330	12905
2019	60.7 %	39.3 %	43.2 %	56.8 %	100 %
2018	61.9 %	38.1 %	43.4 %	56.6 %	11990



Die jährliche Bezirkssitzung, die alle - so unterschiedlich geprägten - Bezirksorganisationen zusammenführt, nimmt als Austauschplattform einen hohen Stellenwert ein.

Der Trend zu mehr Teilnahmen auf der Primarstufe hat sich nicht weiter fortgesetzt und auch eine drastische Umkehr dieser Entwicklung ist nicht festzustellen. Es scheint, dass sich da ein akzeptables Gleichgewicht eingestellt hat. Natürlich mit der Einschränkung, dass dabei besonders die Bezirke mit hohen Beteiligungen zu Buche schlagen. Praktisch alle Bezirke konnten zulegen, obwohl die Anzahl der Turniere leicht abgenommen hat. Das heisst auch, dass in den Bezirken mit dem gleichen Aufwand - administrativ und finanziell - noch effizienter gearbeitet wurde. Viel mehr scheint aber kaum mehr möglich, ohne dass in der Turnieranzahl aufgestockt werden müsste und sich das parallel dazu auch in den Kosten merklich niederschlagen würde. Praktisch alle Events finden an Mittwochnachmittagen statt, an denen maximal dreieinhalb Stunden für die effektiven Spielzeiten eingeplant werden können. Unsere Vorgaben sehen bei den Spielsportarten, die etwa 60% der Teilnahmen ausmachen, mindestens vier Begegnungen vor. So ist es kaum möglich, mehr als zwölf Teams für eine Spielstätte einzuplanen.

Weiterhin ist das Bild in den Bezirken, auf welche Stufe die Angebote zielen, uneinheitlich. Dies ausgewogener zu gestalten sollte nach wie vor ein Ziel sein. Der Mädchenanteil hat sich bei ein wenig mehr als 40% eingependelt. Ein befriedigender Wert und deutlich höher, als die letzten Studien über das Sportverhalten von Kindern und Jugendlichen ausweisen. Der Grund dafür sind weniger die Tanzangebote, wo der Trend zu Klassenteams auf der Primarstufe den Mädchenanteil eher verringert (Mädchenanteil 2019

67%). Es sind vielmehr die kantonalen Grossanlässe im Fussball, Volleyball und Tössstaffette, wo der Anteil an Primarschülern sehr hoch ist und für die Mädchen (noch) sehr attraktiv. Dazu kommen dann natürlich mit dem gleichen Argument die vielen Bezirksanlässe.

8. Kantonale Veranstaltungen

Mit eindrücklichen Sporterlebnissen wurden die Teilnehmenden der kantonalen Anlässe belohnt. Alle Veranstaltungen boten einen fairen Rahmen und es kam zum Glück zu keinen nennenswerten Störungen.

Die Teilnahmen sind mit knapp 8% wenig rückläufig, da in mehr als der Hälfte der Disziplinen ein leichter Rückgang in Kauf genommen werden musste. Im Fussball ist dies fast die logische Folge, nach einem extrem guten Teilnahmeergebnis 2018! Diese Schwankungen sind nicht unbedingt bedenklich und folgen wohl kaum einem Trend. Dies gilt aber wahrscheinlich nicht für das Volleyball, wo der schwache Zuspruch schon enttäuschend ist. Man ist sich der Problematik aber bewusst und die Organisatoren bemühen sich, Gegensteuer zu geben. Sehr erfreulich ist dafür die Entwicklung im Beachvolleyball und Basketball/Streetball, wo die Outdoor-Version eindeutig vom frühen Datum im Schuljahr profitiert. Beachvolleyball war 2013 zum ersten Mal (wieder!) im Programm und war mit 25 Teilnehmenden ein Pilotprojekt. Im Berichtsjahr nahmen dann fast 160 SportlerInnen teil, die sich in 43 Teams nach dem Ball streckten. Nach langem Anlauf scheint sich ein attraktives Ballspiel im Reigen der Grossen etablieren zu können. Die Mixed-Formel und sicher auch die ideale Location in Kloten mögen wesentlich zu diesem Erfolg beigetragen haben. Für 2020 müssen bereits zwei Termine für den Beachanlass eingeplant werden.

Abk	Sportart	Bezirk	Kanton	CH	Total	TN
BM	Badminton	3			3	62
BB	Basketball	2	3		5	394
BV	Beachvolleyball		3		3	156
DA	Tanzen		2		2	2237
EH	Eishockey	1			1	68
GT	Geräteturnen		1		1	82
HB	Handball	33	7	(1)	40	2286
FB	Fussball	13	12	(1)	25	4901
FS	Futsal	42	12		54	2744
LA	Leichtathletik		0		0	0
LS	Limmatstafette	1			1	960
OL	Orientierungslauf		1		1	228
SB	Smolball	3	3		6	292
SS	Schneesport		2		2	140
ST	Streetball		4		4	90
SW	Schwimmen	3	1		4	526
TS	Tössstafette		1		1	3087
TT	Tischtennis	3	2		5	118
UH	Unihockey	47	14	(1)	61	3061
VB	Volleyball	2	5		7	468
SST+CH	CH-Meisterschaften			1 + 3	4	582
	TOTAL	153	73	4	230	22482



Bereits zum sechsten Mal traf man sich zum Tanz-Rendezvous des Zürcher Oberländer Danceaward ZOD in Wetzikon. Auch in diesem Jahr wurde die nüchterne Eishalle in einen begeisternden Tanzpalast verwandelt, wo 50 Schulteams ihre aufwändigen Choreos präsentierte und sich in den wenigen Bewegungsminuten alles abverlangten. Das Niveau war etwa gleich hoch wie letztes Jahr, wobei vor allem die Vielseitigkeit hervorstach. Etwa 2500 Zuschauer liessen sich das Tanzspektakel nicht entgehen und verliehen dem Anlass einen würdigen Rahmen. Gewohnt souverän führte Richi Neuhaus durch den Anlass und überzeugte einmal mehr mit seiner Präsenz als einfühlsamer und umsichtiger Moderator. Ein in jeder Hinsicht gelungener Event und ein Beweis dafür, dass das Konzept des Organisators, Philippe Dick, optimal aufgeht. Dies auch mit Hilfe der vielen Helferinnen und Helfer, die einen vorbildlichen Job machten und damit viel zum Erfolg beisteuerten.

Über 1000 Tanzfans feierten die Premiere des ersten Zürcher Unterländer Danceawards ZUD. Mit 14 Tanzteams war das Tableau des Events eher bescheiden. Nicht aber die Qualität und das emotionale Engagement, das die Schülerinnen und Schüler auf der Bühne darboten. Immer wieder brandete spontaner Applaus auf, wenn bekannte Hits angespielt wurden oder gewagte Moves die Formationen durcheinander wirbelten. Bereits am Morgen galt es für die Teams, sich an der Generalprobe für den Hauptact einzustimmen. Für die meisten sicher eine wertvolle Gelegenheit, erste Bühnenerfahrung zu machen. Der eigentliche Event verlief dann auch ohne grössere Pannen und bestätigte die minutiose Planung des Organisationsteams. Trotz der exzellenten Showblocks blieben die Schüler-teams die eigentlichen Stars der Veranstaltung und bescherten so allen Beteiligten ein bleibendes Erfolgserlebnis.

Die untenstehende Übersicht ist eine Zusammenfassung der Tabelle auf der letzten Seite und setzt die ausgetragenen Turniere Bezirk/Kanton in Beziehung zu den Sportarten und der Anzahl der Teilnehmenden. Die Schwerpunkte sind da selbstverständlich nach wie vor Fussball und Unihockey.

9. Schweizerischer Schulsporttag 2019 in Basel

Mit 50 Teams und fast 250 Teilnehmenden war unsere Delegation etwa so gross wie 2018 in Lausanne. Wir stellten auch in Basel wieder die grösste Equipe, die sich dann auch über den Ertrag in Form von Medaillen freuen



durfte. Insgesamt zwölf Auszeichnungen lassen sich sehen, auch wenn nur eine goldene dabei war. Dazu gab es etliche vierte und fünfte Plätze zu verzeichnen, was die Leistungsdichte unserer Auswahlen noch unterstreicht. Hervorzuheben sind da vor allem die Leistungen der Teams, die in den grossen Spielsportarten als reine Klassenteams antraten. Aber auch die Teams, die nicht so glänzen konnten, wurden belohnt. So trafen sie auf optimale und faire Wettkampfbedingungen und dürfen von sich behaupten, wesentlichen Anteil am Gelingen eines unvergesslichen Anlasses beigetragen zu haben. Auch den Basler Organisatoren sei eine Goldmedaille angelobt, gelang ihnen doch ein denkwürdiger

Jubiläumsanlass. Die Eröffnungsfeier des 50. SST startete mit dem symbolischen Einmarsch der Kantone, für den sich die St. Jakobhalle als würdiger Rahmen präsentierte. Auch die meisten Hallenwettkämpfe fanden erstaunlicherweise in diesem für die Schweiz einzigartigen Gebäudekomplex statt. Staffette, OL und Beach-Volleyball waren dann in Gehdistanz zu erreichen. Zum Glück spielte auch das Wetter mit und trug dazu bei, dem grössten nationalen Schulsportanlass einen Hauch von Olympischem Flair zu bescheren.

10. CH-Meisterschaften

Mit herausragenden Leistungen konnten die über dreissig Teams aufwarten, die von den Disziplinenchefs an die Schweizermeisterschaften im Fussball, Handball und Unihockey delegiert wurden. Im Finale der FussballerInnen in Basel erreichten unsere dreizehn Teams insgesamt vier Medaillen, davon eine goldene für die Knaben der 5. Klasse.

Beim Unihockey in Zofingen holten die Sekundarschüler einen kompletten Medaillensatz und zeigten einmal mehr, auf welchem Topniveau sich das Schulunihockey in unserem Kanton befindet.

Bereits zum zweiten Mal fanden die Schülerhandball-Meisterschaften in Volketswil statt. Und auch da konnten unsere Teams mit sechs Medaillen glänzen. Davon waren drei in Gold. Auch 2020 wird dieses Handballereignis mit über 600 Teilnehmenden in Volketswil - ein letztes Mal - stattfinden.

Resümee

Das Veranstaltungsangebote des freiwilligen Schulsports im Kanton Zürich haben sich in den letzten Jahren stark gewandelt, es sind mehr Disziplinen dazugekommen und die

Veranstaltungen für die Primarschulen halten mit denen der Sekundarschule etwa die Waage. Parallel dazu erweiterten sich auch die Zielsetzungen, die zum Beispiel mit den Tanzveranstaltungen, in Verbindung mit dem Neuen Berufsauftrag, ganz neue schulkulturelle Perspektiven eröffnen.

Die Jahresziele im Bereich Sportveranstaltungen konnten erreicht werden. Die Vorgaben des Sportamts wurden damit auch erfüllt. Die Teilnehmerzahlen legten wieder zu, da sich besonders die Bezirke mit vielen Aktivitäten nochmals steigern konnten. Der Mädchenanteil konnte gehalten werden und ist im Vergleich zum allgemeinen Sportverhalten erfreulich. Das Tanzangebot für den nördlichen Kantonsteil war ein voller Erfolg und hilft die freiwilligen Sportangebote in den nördlichen Bezirken zu beleben.

Die Umfrage des KZS zu allen Fragen des Sports an unseren Volksschulen hat einige wichtige Erkenntnisse gebracht. Es gilt nun, diese sinnvoll zu bewerten und einen zielgerichteten Massnahmenkatalog zu erarbeiten und erfolgreich umzusetzen.

Die personellen Vakanzen in den Bezirken sind nach wie vor ein Problem. Die Sportkommission war mit dem neuen Tanzprojekt operativ stark gebunden und konnte nicht wie gewünscht tätig werden.

Die Zusammenarbeit mit dem Sportamt war auch im vergangenen Jahr partnerschaftlich und in jeder Beziehung entgegenkommend. Vielen Dank!

Ein grosser Dank gebührt selbstverständlich auch allen Funktionären, Organisatoren und Helferinnen und Helfern, deren Engagement die Bewegungsförderung durch den freiwilligen Schulsport erst möglich macht.



KZS-Umfrage Massnahmen in der Pipeline

von Christoph Bühler

Sportliche Aktivitäten an unseren Schulen zeigen sich in vielfältiger Weise. Der Übergang von obligatorischen und freiwilligen Angeboten ist fließend, nicht zuletzt begünstigt durch den strukturellen Wandel der Schulorganisation und des Neuen Berufsauftrages. Die Devise mit dem Sportunterricht (Turnunterricht!) zur Volksgesundheit beizutragen, wie sie aus der ersten Umfrage des KZS noch deutlich mitschwang, ist nicht mehr explizit. Der Sport an unseren Schulen erfüllt heute weit mehr und bietet grundlegende Chancen. Er ist zu einem soziokulturellen Medium avanciert. Dies hat unsere aktuelle Umfrage klar bestätigt. Erstaunlich war auch die Feststellung, dass in allen Schulen eine Vielzahl interner, aufwändiger Sportveranstaltungen zum Jahresprogramm gehören und der Bereich der freiwilligen Kurse und Sportstunden anscheinend einem grossen Bedürfnis nachkommt.

Der Rücklauf der Antworten war erfreulich, obwohl sich zwischen Primar- und Sekundarschule ein markanter Unterschied zuungunsten der Primarstufe feststellen lässt. So müssen wir auch annehmen, dass da die tatsächliche Bewertung in Bezug auf die Anliegen und Angebote des KZS eher noch negativer wäre. Dies weil sich doch eher sportaffine Zielpersonen von der Umfrage angesprochen fühlten. Und genau darauf sollen unsere Massnahmen primär zielen.

Mit Wehmut erinnern wir uns an die erfolgreichen Gadgetaktionen, wo gar die präzise KZS-Uhr mit Fotoflächen auf manch einem Lehrerpult anzutreffen war (und noch ist!). Solche Aktionen wieder aufleben zu lassen, scheint - auch wenn man die Antizyk-

Anzahl Sportweiterbildungen gemacht in:



Ius-Schiene bemühte - nicht mehr opportun. In Vorbereitung ist darum eine Neuauflage einer bedruckten Präsentationsmappe, deren erste Auflage sich besonders im Schulsport als praktisches Hilfsmittel erwies. Sie kann beliebig mit Infomaterial bestückt werden und kann auch einem Versand dienen.

Auf die Ressourcen unseres Netzwerkes und die Kontakte zu potenziellen Sportexpertinnen und -experten bauen unsere weiteren Projekte.

„**InfoKONKRET**“ ist der Arbeitstitel für ein niederschwelliges Konzept, das von unseren Bezirks-Funktionären und Disziplinen-Experten mitgestaltet und umgesetzt werden soll. Es richtet sich an Schuleinheiten, die sich eher wenig oder gar nicht an unseren Sportevents beteiligen. Es geht da vor allem um **eine direkte und persönliche Kontaktaufnahme** und Informationsaustausch. Bezirkschefs sollen Werbung für ihre Turniere und den Sportkalender machen können, Organisationshilfen anbieten und Erfahrungen weitergeben. Die Disziplinenchefs als eigentliche Experten können aus ihrem Fachbereich natürlich aus dem Vollen schöpfen und die Interessierten konkret anleiten, sei dies bei der Durchführung eigener Sportanlässe (OL!), in Regel- oder Materialfragen (Ballgrösse etc.).

„**Sport-Support**“ ist ein Projekt, das die ganze Palette der KZS-Leistungen repräsentieren soll. **SchulleiterInnen und/oder Sportverant-**

wortliche erhalten vor Ort unverbindlich und kostenlos ein Informationspaket zu den Angeboten des KZS. Spezifisch ausgerichtete Anliegen wie Organisationspläne zu Sportevents, Materialfragen oder Angebote des Sportamts (Label!) werden von uns aufgenommen und eine entsprechend qualifizierte Taskforce zusammengestellt.

Die beiden Projekte werden bis zur kommenden Sportkonferenz – eventuell im September

– noch genauer ausgearbeitet, um dann den Startschuss geben zu können. Es würde uns natürlich bereits jetzt freuen, weitere Anregungen zu erhalten. Bei Sport-Support werden wir die relevanten Fachbereiche aufschlüsseln und entsprechenden Fachpersonen mobilisieren. Da bist natürlich auch du gefragt!



Neuer Chef Wintersport im KZS- Michael Walti stellt sich vor

Ich bin 32 Jahre alt und unterrichte seit sieben Jahren Sport an der Sekundarschule Mettmenstetten sowie Schwimmen an verschiedenen Primarschulen im Säuliamt. Ich habe Sport- und Bewegungswissenschaften studiert und bin durch Zufall auf dieser Stufe gelandet. Von Anfang habe ich mit meinen Klassen an verschiedenen Bezirksturnieren und anderen Events teilgenommen. Ich organisiere auch schon seit fünf Jahren das Bezirksturnier im Futsal und finde es wichtig, dass solche Events weiterhin stattfinden.

In meiner Freizeit mache ich eigentlich alle Sportarten, welche entweder einen Ball bein-

halten, etwas mit Wasser zu tun haben oder in den Bergen ausgeübt werden. Da Schnee bekanntlich aus Wasser ist und die Bedingungen in den Bergen ideal sind, verbringe ich den Winter oft mit Skifahren.



Als Iso einen Nachfolger gesucht hat, bin ich durch Zufall «auserkoren» worden, dieses grosse Amt zu übernehmen. Ich freue mich vor allem, dass dadurch dieser Event weiterhin durchgeführt wird.

Kontakt: michael.walti@sekmaettmi.ch



Herzlichen Dank, Iso!

Der Präsident KZS dankt Iso Flepp ganz herzlich für die gefühlten Jahrzehnte in diesem Amt und der nun erfolgreichen Nachfolgeregelung.

Michael Walti wünsche ich auch im Namen des Chefs Schulsport, Christoph Bühler, viel Erfolg und Spass – vielleicht auch bei einer Weiterentwicklung des Anlasses... Wir sehen uns an der Sportkonferenz.





Bericht TLKZ

von *Andrea Derungs, Präsidentin TLKZ*

Zum Zeitpunkt der Niederschrift dieser Worte ist es Ende März und wir hatten in diesem Monat die letzten Sitzungen im Vorstand in „real life“. Ich sitze in diesem Moment Zuhause bei Sonnenschein, blauem Himmel und Panorama auf den Vierwaldstättersee und in den Kanton Uri hinüber. Die grosse grüne Wiese dort drüben sehe ich von meinem aktuellen Homeoffice aus nicht, aber ich kann den Schillerstein sehen, welcher das Rütli erahnen lässt.

Ich versuche euch hier einen kurzen Überblick zu geben – und hoffe euch, so gut es geht, auf diese Weise zu erreichen und euch weiterhin mit ins Boot „TLKZ“ zu holen.

Die Planung für kommende Anlässe ist in Warteposition und wir warten auf eine Veränderung der Vorgaben des BAG, um wieder konkrete Termin und Aktivitäten festzulegen.

Sowohl die Organisation des ZMS als auch die Organisation der Fussball- Berufsschulmeisterschaften ruhen und auch die GV-Einladung der TLKZ haben wir gestoppt.

Die Organisation einer Kletterweiterbildung im Sommer liegt in der Schublade und die Suche nach einem Organisator für die Schweizerischen Berufsschulmeisterschaften im November verlief bis anhin erfolglos. Falls ein Berufsschulteam die „Distanz-Learning-Zeit“ nutzen möchte, um die Organisation und Planung dieses Anlasses zu übernehmen, bitte bei mir melden! Wir haben jetzt den 28. März und sehr wahrscheinlich habt ihr nicht nur mehrere Wochen, sondern mehrere Monate Zeit, diesen organisatorisch auf die Beine zu stellen.

Sobald wir von der TLKZ wieder Nägel mit Köpfen machen können und Fakten haben,

werden wir euch über unsere digitalen Wege zu den neuen Terminen informieren.

Wir haben im Vorstand der TLKZ entschieden, dass wir infolge der schon vorhandenen Unterrichtsmaterialsammlung auf der www.svss.ch nicht zusätzlich aktiv werden und in der aktuellen Situation „nur“ auf diese Seite verweisen.

Am ersten Montag im Schulhaus ohne Anwesenheitsunterricht konnte die Arbeitsgruppe Politik auch feststellen, dass unzählige Fachschaften und Fachgruppen, aber auch Schulen und Arbeitsgruppen bereits Lernplattformen für den Fernunterricht nutzen und sich in ihren Gruppen organisiert haben und schon sehr aktiv agieren. Der Tatendrang war gross und gerade viele Sportlehrpersonen hatten schon am ersten Tag fertige Lösungen bereit. Kompliment!

Längerfristig gedacht, möchte ich euch jedoch schmackhaft machen, dass wir die aktuelle Situation nutzen und vorausschauen. Ich möchte mit euch an eventuell etwas ferner liegenden Problemen und deren Lösungen arbeiten. Fernunterricht Sport war vor einem Jahr schon von einer Berufsschule der Informatik in Bern angesprochen worden und Fernunterricht bringt die Diskussion unseres Lerninhalts essentiell auf den Tisch. Für die Frage der Infrastruktur und Finanzierung des Sportunterrichts und damit die Frage nach der Obhut des Sportunterrichts mit seinem „heiligen“ Dreistundenobligatorium können unsere Erfahrungen, die wir jetzt sammeln und was wir daraus machen, in Zukunft Ausschlag gebend sein.

Bei unseren letzten Vorstandssitzungen TLKZ haben wir im Vorstand die MAR-Revision, die gemäss unseren Kenntnissen auf 2024 festgelegt ist, andiskutiert und würden gerne im Kanton diesbezüglich mit euch Vorarbeit leisten, um dann mit bestem Wissen und guten

Argumenten an der Neugestaltung und Umsetzung teilzunehmen.

In den Berufsschulen habe ich bezüglich der kompetenzorientierten Umsetzung des RLPs (Rahmenlehrplan), die Daten zur Evaluation der SLP's (Schullehrplan) und den Qualifizierungen gesammelt. Danke an alle, die mir ihre Übersicht so kurzfristig, schnell und unkompliziert zugestellt haben. Auch hier könnte sich das Projekt und die Schlussveranstaltung zum Projekt in Magglingen im Februar 2021 noch verzögern.

In den aktuellen Zeiten ist die Frage: „Was soll der Turn- und Sportunterricht vermitteln?“ Eventuell können gerade Zeiten wie diese, die inhaltliche Diskussion für die Zukunft zusätzlich anregen. Bereits im SVSB festgelegt, werden wir die aktuellen Erfahrungen sammeln und mit den kantonalen Kontaktpersonen möglichst im Herbst diskutieren. Als TLKZ Präsidentin würde ich gerne anregen, dass wir im ganzen Kanton Zürich die Erfahrungen sammeln und sie für unsere zukünftige Arbeit gemeinsam auswerten. Wir werden vom Vorstand auf euch zukommen und an unserer GV

– wenn sie dann stattfindet – darauf zurückkommen.

Ich weiss nicht genau, zu welchem Zeitpunkt ihr das lest, aber ich möchte es euch schmackhaft machen, dass ihr – und ich möchte hier alle Mitglieder auffordern mitzumachen – eure Gedanken, Erfahrungen und Erkenntnisse festhalte und in den Arbeitsgruppen, Fachschaften, Fachgruppen oder auch alleine sammelt und zu einem späteren Zeitpunkt in die TLKZ und zukünftige Arbeitsgruppen mit einbringt, an die GV mitbringt oder in der Fachschaft und Fachgruppe sammelt und später weiterleitet. Das, damit ihr mit eurer eigenen Erfahrung zum Mitautor oder zur Mitgestalterin unseres zukünftigen Sportunterrichts mit seinen dann aktuellen normativen, situativen und personellen Voraussetzungen werdet.

Einst schrieb Schiller unsere Geschichte – vielleicht schreiben wir sie heute selber.

Kopf hoch, Ruhe bewahren und keine Rückwärtssaltos auf dem Gartentrampolin!



Inserieren im Info

Format A5, farbig, Auflage 850 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 2mal jährlich (April und November)

- Halbseitiges Inserat (1/2 Seite A5): CHF 120.00
- Ganzseitiges Inserat (1 Seite A5): CHF 200.00
- Doppelseitiges Inserat (2 Seiten A5): CHF 340.00
- Umschlagseiten (1 Seite A5, 4-farbig): CHF 600.00

Wiederholungsrabatt: 10% bei 2 Insertionen. Inserate für Non-Profit- oder Schulanveranstaltungen profitieren von einem Rabatt!



Street Racket

Empfehlung BASPO und ganz coole Einheit

Die APP ist da

Die brandneue, kostenlose Street Racket App verbindet das digitale (Game-) Zeitalter mit dem analogen, traditionellen Spiel. Die App möchte Jung und Alt aufzeigen, wie viel Spass gemeinsame und gesunde Aktivitäten machen und wie einfach diese organisiert werden können. Einfach Level für Level die Aufgaben mit Ball und Racket meistern und Schritt für Schritte besser werden, nicht nur innerhalb der App sondern auch in Bezug auf die motorischen Fähigkeiten und die eigene Bewegungskompetenz! Lerne drinnen wie draussen Street Racket Felder aufzuzeichnen und diese vielseitig zu nutzen. Die App eignet sich hervorragend für Schulen (bewegte Schule, Themenbereich digitale Welt aktiv erleben, Unterrichtssequenzen auf neue Weise gestalten u.v.m.), für Vereine (einen neuen polysportiven Aspekt in die Trainingsplanung

AppStore und im Android-Store.

Street Racket News

Willkommen zum ersten Street Racket Newsletter. Hier finden Sie aktuelle Informationen zu unserer Arbeit, neuen Produkten und Angeboten sowie unveröffentlichte Übungstipps.



Wussten Sie schon, dass wir in den letzten Monaten eine App entwickelt haben, unsere Kurse in der kalten Jahreszeit weniger kosten und wir ein neues Racket für kooperative Spiele entwickelt haben?

Das Team Racket

Die neuste Street Racket Innovation: Das Team Racket. Gemeinsam spielen erhält eine ganz neue Bedeutung, denn man hält und führt dieses Racket tatsächlich zu zweit. Eine Vielzahl von neuen Bewegungserfahrungen sind dadurch möglich, bei der gleichzeitigen Förderung von Kooperation, Kommunikation und Koordination! Das Lösen von motorischen Aufgaben und das Erfinden von neuen Möglichkeiten macht auf diese Weise doppelten Spass, zum Beispiel auch in der Form von Postenarbeit oder als Stafette. Und natürlich können auch alle Street Racket Spielvarianten nun auch zusammen erlebt und gemeistert werden. Zudem eignet sich das Produkt sehr gut für Menschen mit motorischen oder auch geistigen Defiziten, da die Bewegung geführt und begleitet werden kann. Das Team Racket wird in einer Schweizer Werkstatt für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung von Hand produziert. Es wartet darauf entdeckt und bespielt zu werden!



einflussen lassen) und für die Freizeit (sofort und überall coole Bewegungsideen direkt über das Handy ausprobieren, alleine oder in Gruppen). Und vor allem kann die Street Racket App vielen der grossen Gefahren der Digitalisierung entgegenwirken, wie z.B. der Inaktivität, der sozialen Vereinsamung oder auch der Ausbreitung von Kurzsichtigkeit durch das fehlende Augentraining. Die App ist ab sofort über streetracket.app zugänglich und ab spätestens Ende Dezember im



P.P.
8000 Zürich

